

# Fruchtschäden durch Wanzen

Wanzen sind eine sehr vielfältige Insektengruppe, die sich an verschiedenste Lebensräume angepasst hat. Auch in den Obstwiesen sind sie immer wieder anzutreffen.

Wie anpassungsfähig Wanzen sind, spiegelt sich auch in ihrem so genannten „Lebensformtypus“ wider: Neben blutsaugenden Arten wie den gefürchteten Bettwanzen gibt es sehr viele Vertreter, welche räuberisch leben und daher auch im Obstbau eine wichtige Rolle als Nützlinge spielen.

Der Großteil der Wanzen ernährt sich jedoch phytophag, d. h. von Pflanzenmaterial. Von den weltweit beschriebenen 40.000 Arten können laut Literatur ca. 750 auch ökonomische Schäden an verschiedensten Kulturpflanzen hervorrufen. Die meisten von ihnen leben in tropisch bis subtropischen Ländern.



Abb. 1: Die Ausprägung des „Wanzenschadbildes“ ist abhängig vom Zeitpunkt des Anstiches: Links erfolgte die Saugtätigkeit während der Blüte, rechts der Anstich während des Sommers.

## Befallsdruck von Jahr zu Jahr unterschiedlich

Weisen Früchte sichtbare Stichkanäle und Dellen an der Oberfläche und darunter bräunliche Verfärbungen oder Läsionen des Fruchtfleisches auf, kann dies auf einen von Wanzen verursachten Schaden hindeuten.

In Südtirol sind seit den 80er Jahren vermehrt Wanzenschäden bei Äpfeln zu beobachten. Der Befallsdruck kann dabei von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich sein. Einzelne, durch Wanzenstiche deformierte Früchte können in fast allen Anbauzonen festgestellt werden, fallen jedoch wirtschaftlich kaum ins Gewicht. In manchen Jahren ist aber vor allem in Hügel- und Berglagen – und hier insbesondere in Waldnähe – ein erhöhtes Schadaufkommen zu beobachten. Auch bei ausgeprägten Wärmeperioden im Sommer, die zum

Austrocknen des Unterbewuchses führen, können die Anstiche zunehmen. Die Befallsstärke kann nach den Herbstauswertungen des Beratungsrings bis zu 30 Prozent betragen, in extremen Fällen auch mehr.

## Zeitpunkt des Anstichs entscheidend

Wanzen schädigen ihre Wirte nicht nur mechanisch, indem sie den Saugrüssel in das Pflanzenmaterial einbohren, sondern auch chemisch durch die toxische Wirkung des injizierten Speichels. Letzterer enthält Enzyme und andere zuckerhaltige Substanzen, welche die Zellen im Fruchttinneren auflösen und damit die Nahrung für das Tier zugänglich machen. Durch den Saugakt entsteht das so genannte „Wanzenschadbild“, welches am Versuchszentrum Laimburg anhand von Ast-

käfigversuchen mit verschiedenen Wanzenarten genauer untersucht worden ist (vgl. *Südtiroler Landwirt* Nr. 4/2007, S. 56 bzw. <http://bit.ly/wanzen2007>).

Der Grad der Verletzung und das damit verbundene Schadbild sind abhängig vom Zeitpunkt des Wanzenanstiches. Anstiche zur Zeit der Blüte bzw. vor dem Fruchtfall können durch wachstumshemmende Stoffe im Speichel zu starken Deformationen um den Saugkanal herum führen. Anstiche ab einer Fruchtgröße von 30 Millimetern verursachen meist Dellen sowie Verbräunungen im darunterliegenden Fruchtfleisch (siehe Abb. 1).

## Hauptsächlich drei Wanzenarten zu finden

Klopfproben, die seit Jahren zur Überwachung verschiedener Insekten vorgenommen

» In Südtirol sind seit den 80er Jahren vermehrt Wanzenschäden bei Äpfeln zu beobachten. «

**NEU!** **Zonenvertretung für Südtirol!** **NEU!**

BERGmeister	DRAGONE	GAMBERINI	PERFECT	MASSEY FERGUSON
Obstbau-Spezialtraktoren	Schlepptraktor 100/120/130/ 140/150/160cm Arbeitsbreite	Düngerverteiler mit beidseitigem Auswurf, 1,2t/ moch. bedienbar	Schneemäher 150-250/ 175-290 Die Nr. 1 in Südtirol	MF 3600-4 GE Obstbau-traktoren

**BERATUNG · VERKAUF · ERSATZTEILSERVICE**  
**SPEZ. WERKSTATT MIT KUNDENDIENST**  
Reichsstraße 76 · 39012 Meran/Südtirol  
T. 0473 247122, M. 329 2808880 · [info@lamag-bz.it](mailto:info@lamag-bz.it) · [www.lamag-bz.it](http://www.lamag-bz.it)

**TOP-Preise!**  
Große Auswahl an  
gekauften, revidierten  
Mähdreschern!



**Öko-Cleaner**  
die Alternative zur chemischen Unkrautbekämpfung



**Baum-pflanzfräse**  
die ideale Maschine für Neupflanzungen



VIMAS GMBH Tel. +39 0473 748 545  
Industriezone 4c Fax: +39 0473 748 870  
I-39021 Latsch (BZ) Email: info@vimas.bz.it

[www.vimas.bz.it](http://www.vimas.bz.it)

werden, ermöglichen einen Überblick über die verschiedenen Wanzenarten. Hauptsächlich sind drei Wanzenarten zu finden: die Grüne Stinkwanze (*Palomena prasina*), die Saumwanze (*Coreus marginatus*) und die Haselnusswanze (*Gonocerus acuteangulatus*).

Diese Arten waren auch direkt beim Saugen an den Äpfeln in den Anlagen zu beobachten. Nur in einzelnen Fällen wurden auch Wanzen aus der Familie der *Miridae* (Weichwanzen, Blindwanzen) bei Klopfproben gefunden. Dabei handelt es sich um *Lygus rugulipennis*, *Dryphilocoris flavoquadrimaculatus*, *Harporcera thoracica* und *Leptoterna dolabrata*. Aufgrund des Schadbildes allein ist es jedoch kaum möglich, jene Wanzenart zu identifizieren, welche den Schaden am Apfel verursacht hat.

### Mittelprüfung soll Aufschluss für Regulierung geben

Im Rahmen der Mittelprüfung im Obstbau finden am Versuchszentrum Laimburg bereits seit mehreren Jahren Versuche zur Regulierung von Wanzen statt.

Dabei wird der Wirkungsgrad verschiedener Mittel anhand von Schadbildanalysen vor der Handausdünnung im Juni ausgewertet und mit Befallszahlen in der unbehandelten Kontrollparzelle verglichen. Aufgrund des sporadischen Auftretens von Wanzenschäden sind jedoch gezielte Mittelprüfungsversuche in Praxisanlagen schwierig umzusetzen.

Da beispielsweise im Jahr 2010 der Prozentsatz an befallenen Früchten in der Kontrolle unter einem Prozent lag, konnten für dieses Jahr keine Aussagen über die Effizienz der geprüften Mittel getroffen werden. In den

anderen Versuchsjahren lag der Befall in der Kontrollparzelle zwischen 3,3 und zwölf Prozent.

Der Einsatz von diversen Insektiziden in der Vor- und/oder Nachblüte zeigte Wirkungsgrade von 40 bis 95 Prozent. In der mit Klartan EW (Wirkstoff: Tau-Fluvalinate; Dosis: 30ml/hl; Behandlungszeitpunkt: Vorblüte und Nachblüte) behandelten Parzelle zeigte sich ein durchschnittlicher Wirkungsgrad von 84 Prozent, der Prozentsatz an Früchten mit eindeutigen Wanzenschäden lag in dieser Behandlungsvariante in den einzelnen Versuchsjahren zwischen 0,1 und 1,7 Prozent (siehe Abb. 2).

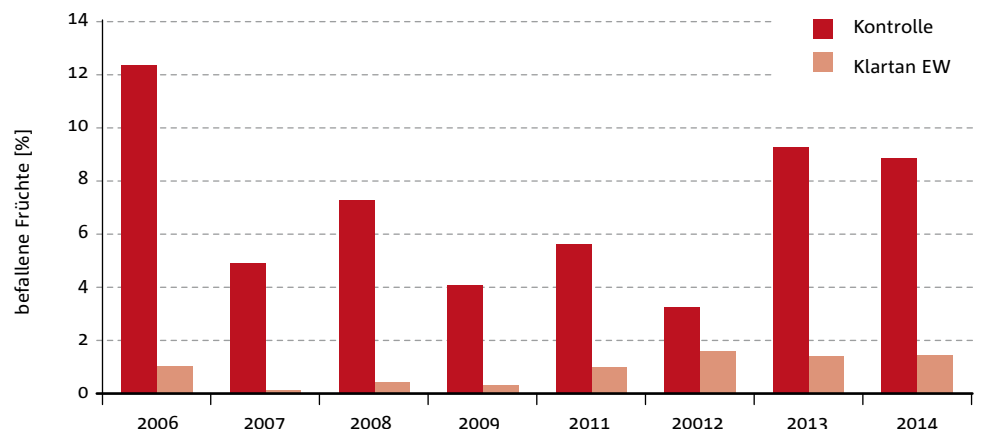
### Tau-Fluvalinate nicht bedenkenlos einsetzbar

Auffallend beim Auftreten von Wanzenschäden ist, dass der Vorjahresbefall keinen Hinweis auf deren Präsenz im Folgejahr gibt. Dies macht eine Einschätzung für eine Bekämpfung sehr schwierig.

Deshalb ist es ratsam, in Anlagen, die in unmittelbarer Nähe zu einem Wald liegen, ab dem Zeitpunkt der Blüte visuelle Kontrollen oder Klopfproben vorzunehmen. Sollten bei Kontrollen um die Blüte vermehrt Wanzen zu beobachten sein, empfiehlt der Beratungsring, zu diesem Zeitpunkt ein Tau-Fluvalinat-Mittel einzusetzen. Dieser Wirkstoff ist minder bienengefährlich, kann allerdings die Raubmilben schädigen. Daher ist der Einsatz dieses Mittels genau abzuwägen. ▾

STEFANIE FISCHNALLER, WERNER RIZZOLLI,  
VERSUCHSZENTRUM LAIMBURG;  
MICHAEL UNTERTHURNER,  
BERATUNGSRING FÜR OBST- UND WEINBAU

### Wanzenschäden – Versuchsparzelle LB



Wirkungsspektrum von Pflanzenschutzbehandlungen am Beispiel von Klartan EW (Tau-Fluvalinate) im Vergleich zur unbehandelten Kontrolle